

Weihnachten 2017

Pfarrbrief

Nr. 52/2017

23.12.2017

bis

14.01.2018



Pfarrgemeinde Atting mit Expositur Rain



Drei merkwürde Gäste und ein guter Stern

Ulrich Peters

Die vornehmen Leute aus dem Osten hatten den Stall und die Krippe noch nicht lange verlassen, da trug sich eine seltsame Geschichte in Betlehem zu, die in keinem Buch verzeichnet ist.

Als die Reitergruppe der Könige gerade am Horizont verschwand, näherten sich drei merkwürdige Gestalten dem Stall.

Die erste trug ein buntes Flickenkleid und kam langsam näher. Zwar war sie wie ein Spaßmacher geschminkt, wirkte aber hinter ihrer lustigen Maske eigentlich sehr, sehr traurig. Erst als sie das Kind sah, huschte ein leises Lächeln über ihr Gesicht. Vorsichtig trat sie an die Krippe heran und strich dem Kind zärtlich über das Gesicht:

„Ich bin die Lebensfreude“

sagte sie. „Ich komme zu dir, weil die Menschen nichts mehr zu lachen haben. Sie haben keine Freude mehr am Leben. Alles ist so bitterernst geworden.“

Dann zog sie ihr Flickengewand aus und deckte das Kind damit zu. „Es ist kalt in dieser Welt. Vielleicht kann dich der Mantel des Clowns wärmen und schützen.“

Darauf trat die zweite Gestalt vor. Wer genau hinsah, bemerkte ihren gehetzten Blick und spürte, wie sehr sie in Eile war. Als sie aber vor das Kind in der Krippe trat, schien es, als falle alle Hast und Hektik von ihr ab.

„Ich bin die Zeit“

sagte sie und strich dem Kind zärtlich über das Gesicht. „Eigentlich gibt es mich kaum noch. Die Zeit, sagt man, vergeht wie im Flug. Darüber haben die Menschen aber ein großes Geheimnis vergessen. Die Zeit vergeht nicht. Zeit entsteht. Sie wächst überall dort, wo man sie teilt.“ Dann griff die Gestalt in ihren Mantel und legte ein Stundenglas in die Krippe. „Man hat wenig Zeit in dieser Welt. Diese Sanduhr schenke ich dir, weil es noch nicht zu spät ist. Sie soll dir ein Zeichen dafür sein, dass du immer so viel Zeit hast, wie du dir nimmst und anderen schenkst.“

Dann kam die dritte Gestalt an die Reihe. Sie hatte ein geschundenes Gesicht voller dicker Narben, so, als ob sie immer und immer wieder geschlagen worden wäre. Als sie aber vor das Kind in der Krippe trat, war es, als heilten die Wunden und Verletzungen, die ihr das Leben zugefügt haben musste.

„Ich bin die Liebe“

sagte die Gestalt und strich dem Kind zärtlich über das Gesicht. „Es heißt, ich sei viel zu gut für diese Welt. Deshalb tritt man mich mit Füßen und macht mich fertig.“ Während die Liebe so sprach, musste sie weinen und drei dicke Tränen tropften auf das Kind.

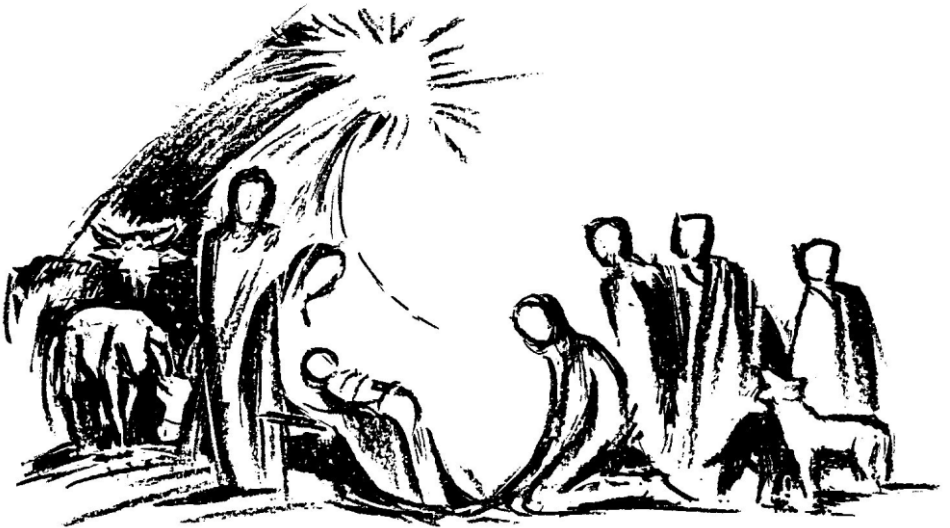
“Wer liebt, hat viel zu leiden in dieser Welt. Nimm meine Tränen. Sie sind das Wasser, das den Stein schleift. Sie sind wie der Regen, der den verkrusteten Boden wieder fruchtbar macht und selbst die Wüste zum Blühen bringt.“
Und die Tränen verwandelten sich in drei wunderschöne blühende rosa Rosen.
Da knieten die Lebensfreude, die Zeit und die Liebe vor dem Kind des Himmels.
Drei merkwürdige Gäste, die dem Kind ihre Gaben gebracht hatten.
Das Kind aber schaute die drei an, als ob es sie verstanden hätte.

Plötzlich drehte sich die Liebe um und sprach zu den Menschen:

"Man wird dieses Kind zum Narren machen, man wird es um seine Lebenszeit bringen und es wird viel leiden müssen, weil es bedingungslos lieben wird. Aber weil es Ernst macht mit der Freude und weil es seine Zeit und seine Liebe verschwendet, wird die Welt nie mehr so wie früher sein. Wegen dieses Kindes steht die Welt unter einem neuen guten Stern, der alles andere in den Schatten stellt.“

Darauf standen die drei Gestalten auf und verließen den Ort. Die Menschen aber, die all das miterlebt hatten, dachten noch lange über diese rätselhaften Worte nach.

Auch unser Leben und unsere Zeit stehen seit der Geburt Jesu unter einem neuen guten Stern, der alles Dunkle hell macht und alle Verletzungen heilt. Das ist die große Freude, die allem Volk zuteil wird, auch mir und dir.



Dies ist die Nacht, da mir erschienen des großen Gottes Freundlichkeit; das Kind, dem alle Engel dienen, bringt Licht in meine Dunkelheit, und dieses Welt- und Himmelslicht weicht hunderttausend Sonnen nicht.

Kaspar Friedrich Nachtenhöfer

Mach's wie Gott, werde Mensch.
Mach's wie Gott, werde Kind.
„Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder,
könnt ihr nicht in das Himmelreich“:

Der Liebe alles zutrauen,
auf Gott vertrauen,
mehr erwarten als das, was ist,
hoffen gegen jeden Anschein,
lieben gegen Grenzen.
Mach's wie Gott, werde Kind.



Betlehem, im Dezember

Wir freuen uns über die Geburt unseres Sohnes Jesus von Nazareth

Die glücklichen Eltern

Maria und Josef von Nazareth

*Freut euch mit uns
und feiert mit uns!*

*Anlässlich seiner Geburt
möchten wir alle recht herzlich
zum Gottesdienst einladen!*



Sonntag, 24. Dezember - „Heiliger Abend“:

Atting: 15.30 Uhr, Krippenfeier für Kinder

Rain: 15.30 Uhr, Krippenfeier für Kinder
22.00 Uhr, feierliche Christmette

Montag, 25. Dezember, „1. Weihnachtsfeiertag“:

Atting: 9.30 Uhr, feierlicher Weihnachtsgottesdienst
(musikal. Gestaltung: Kirchenchor)

Dienstag, 26. Dezember, „2. Weihnachtsfeiertag“:

Atting: 8.00 Uhr **Rain:** 9.30 Uhr

Gottesdienst zum Fest des Hl. Stephanus

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

Samstag,
23. Dezember

4. Advent



L1: 2 Sam 7,1-5.8b-12.14a.16

L2: Röm 16,25-27

Ev: Lk 1,26-28

18.00 Atting
18.30 Atting

Rosenkranz u. Beichtgelegenheit
Hl. Messe: Maria Hiendlmeier f.+ Ehemann Anton, Bruder und Verwandtschaft
Fam. Lothar Biendl sen. f.+ Emma Bronold
Fam. Josef Huber, Atting f. beiderseits + Eltern u. Angehörige
Fam. Schreyer f.+ Angehörige
Elisabeth Huber f. + Eltern, Schwestern u. Angehörige (nachgeholt)

Sonntag,
24. Dezember

Hl. Abend

L1: Jes 9,1-6

L2: Tit 2,11-14

Ev: 2, 1-14

15.30 Atting

Krippenfeier

15.30 Rain

Krippenfeier

17.30 Rain

Evangelische Christvesper

21.40 Rain

Musikalische Einstimmung auf das Weihnachtsfest

22.00 Rain

Feierliche Christmette

Berta und Georg Hecht f. + Eltern und zum Dank
Christa und Günter Zankl f. beiderseits + Eltern
Fam. Baumann f.+ Neffen Florian

*Kollekte für Adveniat in allen Gottesdiensten
am Hl. Abend und 1. Weihnachtsfeiertag*

Montag,
25. Dezember

**Hochfest der
Geburt des Herrn
1. Weihnachtstag**

L1: Jes 52,7-10

L2: Hebr 1,1-6

Ev: Joh 1,1-18

9.30 Atting

Feierl. Weihnachtsgottesdienst

Hl. Messe: Emma Späth f.+ Ehemann und Angehörige
Maria Huber f.+ Ehemann, beiderseits + Eltern und Angehörige
Petra Schötz f.+ Vater Rupert Dünstl
Rosemarie und Birgit Stockmaier f.+ Herbert u. Beatrix
Ingrid Moczko f.+ Chormitglieder

Kirchenchor



Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

Dienstag,
26. Dezember

Hl. Stephanus

2. Weihnachtstag

L: Apg 6,8-10;7,54-60

Ev: Mt 10,17-22

8.00 Atting

Hl. Messe: Fam. Wild f.+ Brigitte Wild und Angehörige
Anna Häusler mit Kindern f. + Ehemann und Vater

9.30 Rain

Hl. Messe: Anita Kagerer f. + Patin Resi und Onkel
Otto Prasch m. Kinder f.+ Ehefrau u. Mutter z.Sterbetag
Alfred Prasch f.+ Vater und Verwandtschaft
Heidi und Ludwig Senft f.+ Mama und Schwiegermama Elisabeth Winklbauer

Mittwoch,
27. Dezember

*Hl. Johannes
Apostel und Evangelist*

Patrozinium in Wiesendorf

9.30 Wie



Hl. Messe: Geschwister f.+ Eltern Johann und Theresia Zankl
Xaver Hilmer f.+ Vater und Verwandtschaft
Rudi Krempf f.+ Vater
mit Segnung des Johanni-Weins

Freitag,
29. Dezember

Hl. Thomas Becket

19.00 Rain

Weihnachtliches Taizé-Gebet mit Verteilung des Friedenslichtes aus Betlehem *(Laterne mitbringen, Kerzen werden gestellt)*

Samstag,
30. Dezember

18.00 Atting

18.30 Atting

Rosenkranz u. Beichtgelegenheit
Hl. Messe: Strehlein, Moczko, Stockmaier f.+ Margaretha Klankermayer
mit Aussendung der Sternsinger

Sonntag,

31. Dezember 2017

Fest der Hl. Familie

L1: Sir 3,2-6.12-14
(Gen 15,1-6;21,1-3)

L2: Kol 3,12-21
(Hebr 11,8.11-12.17-19)

Ev: Joh 1,1-18

15.00 Rain

Jahresschlussgottesdienst

Lydia Schundau f.+ Eltern und Bruder

*Dieselben Glocken, die zum Gottesdienst rufen,
läuten um Mitternacht das Jahr aus:*

*Sie laden uns noch einmal ein,
DANKE zu sagen für alles Gute und Gelungene,
auch für das Zugemutete und Schwere.*

*Sie laden uns ein,
dieses Jahr bewusst aus der Hand zu legen,
hinein in Gottes Hände.*

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

Neujahr

Montag, 1. Januar 2018

Hochfest der Gottesmutter Maria

L1: Num 6,22-27

L2: Gal 4,4-7

Ev: Lk 2,16-21

9.30 Atting

Hl. Messe: Elisabeth Wimmer f.+
Ehemann z. Sterbetag
Sonja Schiehandl f.+ Franz
Schiehandl z. Geburtstag



*Der du die Zeit in Händen hast, Herr, nimm auch dieses
Jahres Last und wandle sie in Segen.*

Jochen Klepper



Samstag,

6. Januar

Hochfest der Erscheinung d. Herrn

Afrika-Kollekte

L1: Jes 60,1-6

L2: Eph 3,2-3a.5-6

Ev: Mt 2,1-12

8.00 Atting

Hl. Messe: Ingrid und Andreas
Moczko f.+ Ehemann und Vater

9.30 Rain

Hl. Messe: Margarete Scheiter f.+
Ehemann
Kinder f.+ Vater und Opa Rudolf
Schröttinger
Elsa Wenninger m. Martina,
Ursula und Elke f.+ Ehemann und
Vater z. Geburtstag
mit Einholung der Sternsinger

Ende der Weihnachtszeit

Sonntag,

7. Januar

Taufe des Herrn

L1: Jes 42,5a.1-4.6-7
(Jes 55,1-11)

L2: Apg 10,34-38
(1 Joh 5,1-9)

Ev: Mk 1,7-11

9.30 Atting

Hl. Messe: Ministranten f.+ Rita
Kammermeier
Richard Stadler f.+ Max Stadler
Fam. Heinrich Hilmer f.+ Eltern
Marile und J. Hilmer
Rosemarie und Birgit Stockmaier
f.+ Ehem. und Vater z. Sterbetag

8.00 Rain

Pfarrgottesdienst

15.00 Rain

Tauferinnerungsgottesdienst

Dienstag,

9. Januar

Gedenktag d. Verstorbenen Januar 2013-2017
**Adolf Wimmer, Werner Gregor, Max Stadler, Josef
Knott, Maria Köttner, Heinrich Gierl, Richard Feigl
Martha Kotzian, Ludwig Gerl, Werner Schweiger**

18.30 Atting

Hl. Messe

7.00 Rain

Laudes

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst

Mittwoch,

10. Januar

Gedenktag d. Verstorbenen Januar 2013-2017
Sophie Pöllath, Rudolf Schröttinger, Elisabeth Hausladen, Anna Plank, Agnes Fischer, Josef Schwitz, Franz-Xaver Plötz, Alois Grill, Otto Biendl

18.30 Rain Hl. Messe

19.00 Rain Bibelkreis

Donnerstag,

11. Januar

16.00 Atting Weggottesdienst

Freitag,

12. Januar

7.30 Atting Rosenkranz

8.00 Atting Hl. Messe: Gertraud Biendl f. + Freundinnen Inge und Helga Elisabeth Wimmer f. + Schwester

Samstag,

13. Januar

Hl. Hilarius

18.00 Atting Rosenkranz und Beichtgelegenheit

18.30 Atting Hl. Messe: Martha Gerl m. Kindern f. + Ehemann u. Vater z. Sterbetag Johann Bambl f. + Bruder Erwin und Angehörige Fam. Mandl, Pommerl, Dilger f. + Ehemann und Vater

2 Sonntag

im Jahreskreis

14. Januar

8.00 Atting Hl. Messe: Elisabeth Wimmer z. Ehren Unserer Lieben Frau

9.30 Rain Hl. Messe: Fanny Zellner f.+ Emma Bronold

11.00 Rain Evangelischer Gottesdienst

L1: 1 Sam 3,3b-10.19

L2: 1 Kor 6,13c-15a.17-20

Ev: Joh 1,35-42

Wahre Größe ist, sich selbst klein zu machen

Heute wird noch einmal die Größe des Johannes deutlich. Er hat eine eigene Gefolgschaft; Jünger, die ihm folgen.

Doch anstatt an ihnen festzuhalten, ist es Johannes selbst, der auf Jesus zeigt.

Der seine Jünger auf den anderen aufmerksam macht und ihnen sagt, dass sie bei ihm Rettung und Heil finden.



Die perfekte Liebe

Weihnachtsversion von 1 Korinther 13

Wenn ich mein Haus perfekt mit Tannenzweigen,
Lichterketten und klingenden Glöckchen schmücke,
aber keine Liebe für meine Familie habe,
bin ich nichts als eine Dekorateurin.



Wenn ich mich in der Küche abmühe,
kiloweise Weihnachtsplätzchen backe, Feinschmeckergerichte zubereite
und zum Essen einen wunderschön gedeckten Tisch präsentiere,
aber keine Liebe für meine Familie habe,
bin ich nichts als eine Köchin.

Wenn ich in der Suppenküche helfe,
im Seniorenheim Weihnachtslieder singe
und all meinen Besitz an die Wohlfahrt spende,
aber keine Liebe für meine Familie habe, nützt es mir gar nichts.

Wenn ich den Weihnachtsbaum mit glänzenden Engeln
und gehäkelten Eissternen schmücke, an tausend Feiern teilnehme
und im Chor Kantaten singe,
aber nicht Jesus Christus im Herzen habe,
dann habe ich nicht begriffen, worum es eigentlich geht.

Die Liebe unterlässt das Backen, um ein Kind zu umarmen.

Die Liebe lässt das Dekorieren sein und küsst den Ehemann.

Die Liebe ist freundlich, trotz Eile und Stress.

Die Liebe neidet andere nicht um ihr Haus
mit ausgesuchtem Weihnachtssporzellan und passenden Tischtüchern.

Die Liebe schreit die Kinder nicht an, sie sollen aus dem Weg gehen,
sondern ist dankbar, dass es sie gibt und sie im Weg stehen können.

Die Liebe gibt nicht nur denen, die etwas zurückgeben können,
sondern beschenkt gerade die mit Freuden,
die das Geschenk nicht erwidern können.

Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, erduldet alles.

Die Liebe hört niemals auf.

Videospiele werden zerbrechen,
Perlenketten werden verloren gehen,
Golfschläger werden verrosten.

Aber das Geschenk der Liebe wird bleiben...

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!

Es gibt kaum eine Nacht des Jahres, die so viele Menschen berührt und bewegt wie die Heilige Nacht.

Sicherlich, uns Christen bedeutet die Osternacht, die Nacht der Auferstehung und deshalb die Nacht unserer Hoffnung auf das Leben, im Glauben mehr. Aber die Heilige Nacht reicht weiter. Sie erreicht auch Menschen, die vom Glauben an Jesus Christus nur ganz ferne oder überhaupt nicht betroffen und berührt sind.

- In dieser Nacht verändert sich für ein paar Stunden scheinbar das Gesicht unserer Welt.
- Für ein paar Stunden sind die Menschen freundlicher zueinander.
- Für ein paar Stunden werden die Liebe und Zuneigung der Menschen in einer Weise offenbar, dass sie sich gute Wünsche aussprechen und sich beschenken.

Aber auch die andere Seite wird in dieser Nacht besonders belastend und bedrückend erfahren:

Wer einsam und allein, wer obdachlos und krank ist, wer auf der Flucht oder getrennt von seinen Lieben ist, leidet in dieser Nacht besonders darunter.

Er leidet unter Erinnerungen an frühere Jahre, an ein Weihnachten in der Geborgenheit im Kreise der Familie oder mit einem lieben Menschen.

Was aber macht den Zauber und die Faszination dieser Nacht aus, dass sie die Herzen so vieler Menschen zu bewegen scheint?

Es sind eigentlich nicht die mehr oder weniger kostspieligen Geschenke. Es ist letztlich auch nicht das traute Beisammensein und Feiern vor dem Christbaum und vor der Krippe. Es sind auch nicht alte und bewegende Erinnerungen.

Was den Zauber dieser Nacht eigentlich ausmacht, das wird uns in der Weihnachtsbotschaft verkündet:

„Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, der Messias, der Herr!“ (Lk 2,11).



Die Botschaft an die Hirten damals und an uns heute lautet:

Gott ist in diesem Kind, das in Betlehem in einem Stall geboren wurde, Mensch und damit einer von uns geworden, Gott ist leibhaftig und greifbar in unsere Welt gekommen.

Seitdem ist unsere Welt grundlegend anders geworden:

Gott ist uns ein für alle Mal nahe gekommen. Seitdem können wir ihn im Antlitz seines Mensch gewordenen Sohnes entdecken und wahrnehmen.

Freilich, so werden manche von uns fragen:

Hat sich dadurch die Welt wirklich verändert? Hat sich durch Weihnachten je einmal tatsächlich etwas geändert?

Das Leben in der Welt wird morgen oder in den nächsten Tagen wieder genauso weitergehen wie bisher.

Die Welt wird genauso hin- und hergerissen sein zwischen Terror und Gewalt, zwischen Lüge und Hass, zwischen Trauer und Schmerz.

Die Angst vor der Zukunft, vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, vor der Zerstörung der Umwelt, der guten Schöpfung Gottes, wird bleiben.

Und wie steht es mit uns Menschen? Wird etwas bleiben von der Güte und Menschfreundlichkeit dieser Heiligen Nacht?

Oder wird es wieder weitergehen wie bisher mit Streit und Egoismus, mit dem Kampf der Ellenbogen und Rücksichtslosigkeit?

Wird etwas bleiben vom „Frieden der Heiligen Nacht“, den wir für unsere Familien und zwischenmenschlichen Beziehungen wie auch für das Zusammenleben der Völker ersehnen?

Die Botschaft der Heiligen Nacht auf solch bange Fragen lautet:

Gott ist uns in einem Kind nahe gekommen.

Er hat dadurch die Welt und die Beziehung zu uns grundlegend verändert.

Ein so kleines Kind ist ein hilfloses Wesen. Es besitzt keine Macht. Es kann sich nicht durchsetzen.

Auf diese Weise ist Gott in die Welt, in unser Leben gekommen. Er wollte als Schwacher und Bedürftiger einer von uns werden. Und dadurch hat er grundlegend die Welt und unser Leben verändert.

Und er wartet darauf, dass wir ihn annehmen.

Zur Zeit seiner Geburt im Stall zu Betlehem ist er nur von wenigen angenommen worden. Es war kein Platz für ihn in der Herberge. Er musste draußen vor der Tür bleiben.



Bleibt Gott auch bei uns draußen vor der Tür?

- Haben wir ihn heute Abend eingelassen in unsere Familie, in unser Herz?
- Ist er uns in den zurückliegenden Wochen des Advents näher gekommen?
- Haben wir bei all dem Aufwand, der bei der Vorbereitung auf Weihnachten getrieben wurde und bei aller Geschäftigkeit noch an ihn gedacht?

Wir haben doch so viel geplant, organisiert und eingekauft, haben uns den Kopf wegen der Geschenke zerbrochen.

Ist Gott dabei noch mitgekommen? Standen er und sein Kommen noch als Ziel all unserer Aktivitäten im Hintergrund?

Deshalb *kann* und *wird* es Weihnachten nur werden, wenn wir Gott, so wie er zur Welt gekommen ist, aufnehmen.

Wenn wir ihn aufnehmen wie Eltern ihr Kind aufnehmen. Wenn wir ihm Raum geben in unserem Leben, wenn wir ihm Platz in unserem Herzen schaffen.

Wenn Eltern ein Neugeborenes aufnehmen, dann ändert sich auch ihr bisheriger Lebensrhythmus. Sie stellen sich auf das Kind ein – nicht gezwungenermaßen, sondern voll Freude über das Geschenk eines neuen Lebens, eines neuen DU.

Solches Annehmen eines Kindes soll uns ein Bild dafür sein, wie wir den Mensch gewordenen Gott, das Kind in der Krippe, annehmen können.

Hierzu bedürfen wir einer neuen Offenheit für Gott und der Freude über seine Nähe und sein Kommen in unsere Welt.

Dazu bedürfen wir einer neuen Einstellung auf Gott hin.

- Dann werden sich unsere Welt und unser Leben von der Weihnachtsbotschaft her verändern können.
- Dann werden sich Spannungen vermindern lassen.
- Dann werden die Menschen sich gegenseitig annehmen und nicht ausschließen – in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Gesellschaft und auch in der Kirche, in unserer Pfarrgemeinde.

Dann kann wahrhaft Friede in unserem Leben einkehren!

Wenn wir uns diesem nahegekommenen Gott öffnen, dann gibt es Hoffnung für die Welt und für jeden Einzelnen von uns.

- Dann wird das Leben um uns herum heller werden.
- Dann dürfen wir erfahren und spüren, dass Gott bei uns ist und dass er seine Welt nicht vergisst, denn er ist in einem kleinen Kind einer von uns geworden.



Öffnen wir uns wie die Hirten damals für dieses Geheimnis der bleibenden Nähe Gottes und machen wir uns mit ihnen auf zum Kind in der Krippe!

Dann wird uns auch diese Nacht zu einer Nacht des Segens werden - heute und in Zukunft. Dann wird uns Weihnachten ein gesegnetes Fest sein, weil die Welt und wir wieder zu Gott zurückfinden.

Pfarrer Peter Häusler

*Wenn Gott sich schon klein macht wie ein Kind,
um Mensch zu werden,
welche Haltung nimmst du ein,
um Mensch zu sein?*



Weihnachten

ist oft ein lautes Fest: Es tut uns aber gut, still zu werden,
um die Stimme der Liebe zu hören.

Papst Franziskus

Irischer Weihnachtssegen

Nicht, dass jedes Leid dich verschonen möge,
noch dass dein zukünftiger Weg stets Rosen trage,
keine bittere Träne über deine Wange komme,
und kein Schmerz dich quäle –
dies alles wünsche ich dir nicht.

Sondern:

Dass dankbar du allzeit bewahrst
die Erinnerung an gute Tage.
Dass mutig du gehst durch Prüfungen,
auch wenn das Kreuz auf deinen Schultern lastet,
auch wenn das Licht der Hoffnung schwindet.

Was ich dir wünsche:
Dass jede Gabe Gottes in dir wachse,
dass einen Freund du hast,
der deiner Freundschaft wert.
Und dass in Freud und Leid
das Lächeln des menschengewordenen Gotteskindes
dich begleiten möge!

*Euch und Euren Angehörigen
ein frohes, friedvolles
und gesegnetes Weihnachtsfest,
sowie alles Gute für das neue Jahr!*



Peter Häusler
Pfarrer



Monika Kirchbuchner
Gemeindereferentin

Aktion „Adveniat“ 2017

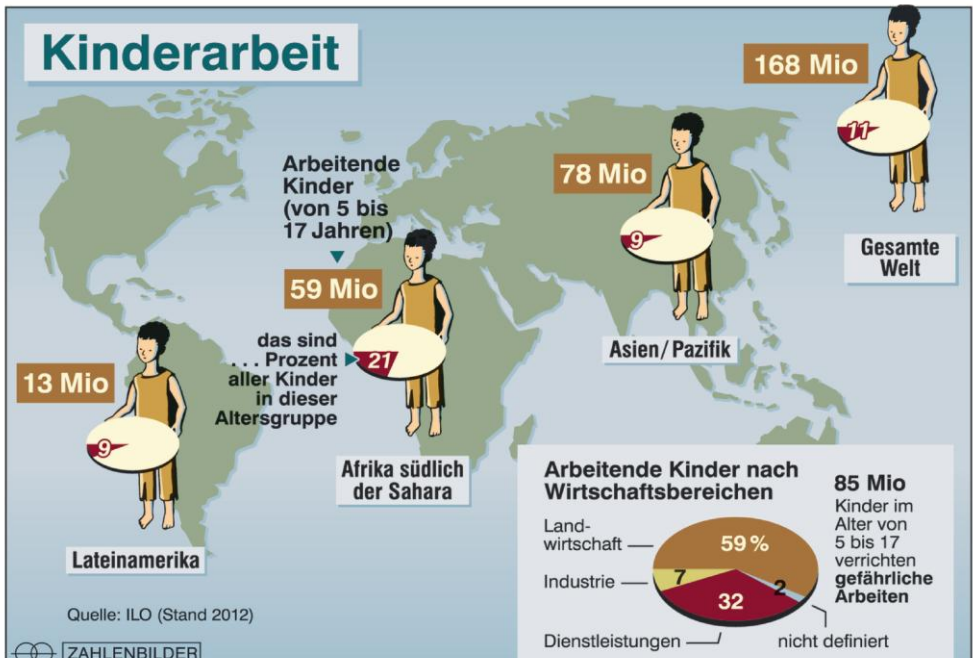
„Faire Arbeit. Würde. Helfen.“

So lautet das Motto der Adveniat-Weihnachtsaktion 2017. Das Hilfswerk nimmt in diesem Jahr die Schutzlosigkeit von Arbeitenden und die Bedrängnis von Arbeits-suchenden in Lateinamerika und der Karibik in den Blick. Immer noch wird vielen Menschen, zumal Frauen, ein menschenwürdiges Arbeiten und Leben verwehrt. Unter prekären Bedingungen müssen sie als Hausbedienstete, Straßenhändlerinnen und Tagelöhner im informellen Sektor für das Familieneinkommen sorgen. Auch Kinder und Jugendliche müssen dazu beitragen.



Wo Menschen unter schwierigsten Verhältnissen leben, sind meist auch die Kinder in den täglichen Existenzkampf eingespannt. In den Armutszonen der „Dritten Welt“ ist es deshalb gang und gäbe, dass schon die Jüngsten durch ihre Arbeit zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. Aber nicht nur dort: Auch in den reicheren Länder zwingt die wirtschaftliche Not vieler Familien die Kinder zum Mitverdienen, sodass die Kinderarbeit auch dort noch nicht völlig überwunden ist.

Nach aktuellen Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation in Genf (ILO) gibt es weltweit etwa 168 Millionen Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 17 Jahren, die einer wirtschaftlich motivierten Beschäftigung nachgehen müssen, sei es durch Mitarbeit in der eigenen Haus- und Landwirtschaft oder durch bezahlte oder unbezahlte Arbeit für andere.



Rund um unsere Pfarrgemeinde

Atting/Rain

Öffnungszeiten Pfarrbüro

→ **Atting-Mariä Himmelfahrt, Tel. 09429/902080**

Mittwoch: 17.00 bis 18.00 Uhr (Fr. Stegbauer)

Freitag: 09.00 bis 10.00 Uhr (Fr. Stegbauer)

In Atting ist das Pfarrbüro am Mittwoch, 27. und Freitag, 29. Dezember, geschlossen!



→ **Rain-Verklärung Christi, Tel. 09429/902070**

Mittwoch: 17.00 bis 19.00 Uhr (Fr. Wagenpfeil)

Donnerstag: 17.00 bis 18.00 Uhr (Fr. Kirchbuchner, Gemeindereferentin)
und nach Vereinbarung

In Rain ist das Pfarrbüro am Mittwoch, 27. Dezember, geschlossen!

Friedenslicht aus Betlehem

Das Friedenslicht aus Betlehem wird in der Christmette an die Gläubigen verteilt. Entsprechende Kerzen werden an den Eingängen zum Kauf angeboten!

An den Weihnachtstagen brennt das Licht in der Kirche in Atting und Rain. Es erinnert an die Weihnachtbotschaft mit der Verheißung des Friedens für die Menschen auf Erden.



So wie das Licht der Kerzen von Mensch zu Mensch weitergegeben wird und doch immer dasselbe Licht bleibt, soll auch der Friede von Mensch zu Mensch weitergegeben werden. Wenn ein Mensch ein kleines Licht entzündet, bedeutet es nicht viel, wenn es viele tun, wird die Welt heller.

Nehmen Sie dieses Licht mit nach Hause, als Zeichen dafür, dass Christus, das Licht der Welt, in Betlehem geboren wurde.

Weihnachten in Wiesendorf

Am Hl. Abend wird wieder von Wiesendorf aus nach Rain in die Christmette gegangen. Abmarsch ist um 21.00 Uhr am Hilmerkreuz.

Am Mittwoch, 27. Dezember, wird wieder der "3. Weihnachtsfeiertag" und das Kirchenpatrozinium mit einem Gottesdienst um 9.30 Uhr und anschließendem Ratsch beim Glühwein gefeiert.

Alle Wiesendorfer, Attinger und Rainer Pfarrangehörige sind herzlich eingeladen. Der Erlös ist für die Nebenkirche Wiesendorf bestimmt.

Vergelt's Gott,

für Ihr Kirchengeld, Ihre Spenden und Ihre Gaben bei den Sonntags-Kollekten und den Sonder-Kollekten das ganze Jahr über!



Rund um unsere Pfarrgemeinde

Atting/Rain

Segnung des Johanni-Weins

Am Mittwoch, 27. Dezember, gibt es nach dem Gottesdienst in Wiesendorf den Johanni-Wein. Wir wünschen uns dabei „die Liebe des Hl. Johannes“!

„Trinke die Liebe des heiligen Johannes, im Namen des Vaters †, des Sohnes † und des Heiligen Geistes † Amen.“

Dies geschieht zum Andenken an den Seeleneifer des heiligen Apostels, der, um einen Götzendiener zu bekehren, einen vergifteten Becher Weines getrunken hat, dessen Gift aber, nachdem der Heilige das Kreuzzeichen über den Becher gemacht, in die Gestalt einer Natter - zum größten Schrecken der Ungläubigen - verwandelt worden ist, so dass ihm der Wein nicht schadete.



Daher wird auch oft der heilige Apostel abgebildet mit einem Kelch in der Hand, aus dem sich eine Natter emporwindet.

Taizé-Gebet in Rain

Herzliche Einladung zum weihnachtlichen Taizé-Gebet am Freitag, 29. Dezember um 19.00 Uhr in der Rainer Kirche.

Das letzte Taizé-Gebet in diesem Jahr oder die Nacht der Lichter, wie es auch genannt wird, feiern wir wieder festlich in weihnachtlicher Freude. Der Jubel über die Geburt Christi spiegelt sich dann wider in der festlich geschmückten Kirche. Es wird dabei auch das Friedenslicht aus Betlehem verteilt.

Nehmen Sie bitte dafür eine Laterne von zu Hause mit, die Kerzen werden gegen eine freiwillige Gabe für die "Operation Hoffnung" von uns gestellt. Das ist eine Hilfsaktion der Brüder von Taizé für die Ärmsten in den Slums.

Im Anschluss an das Gebet gibt es noch Leckereien im Pfarrsaal. Alt und jung sind herzlich willkommen!

Ihr Taizé Team aus Rain

Sternsinger-Aktion 2018

Aussendung der Sternsinger ist in der Vorabendmesse am Samstag, 30. Dezember um 18.30 Uhr in Atting, die Einholung am "Dreikönigstag" um 9.30 Uhr in Rain.

Die **Sternsinger** sind in Atting und Rain am **3. und 5. Januar 2017** unterwegs.

Wir bitten um freundliche Aufnahme der Jungen und Mädchen, sowie um Ihre großherzige Gabe für die Mission!

Die Sternsinger führen keine "private Kasse" mit. Sie freuen sich aber über ein kleines Taschengeld, das in den Pfarrbüros abgegeben werden kann und dann gerecht auf alle Sternsinger aufgeteilt wird.

Haussegnung am Dreikönigstag

Es ist ein schöner Brauch, dass man um den 6. Januar herum, dem Fest der „Erscheinung des Herrn“, die Häuser segnet.

20 C + M + B + 18 steht an den Türen unserer Häuser und Wohnungen.

Damit erbitten wir den Segen und die Nähe Christi für unsere Familien und Hausgemeinschaften. Das neue Gotteslob bietet unter der Nr. 707/7 eine mögliche Form dieser Segnung an.

Die Sternsinger sind unterwegs!

Aktion Dreikönigssingen 2018



„Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit“

So lautet das Motto der Sternsingeraktion 2018.

Im Mittelpunkt steht das Leid der Millionen Kinder, die in Indien und weltweit für ihren Lebensunterhalt und den der eigenen Familie arbeiten müssen.

Ihnen wird ihre Kindheit genommen, sie haben kaum eine Chance auf Bildung und eine bessere Zukunft.

Bundesweit beteiligen sich die Sternsinger in diesem Jahr an der 60. Aktion Dreikönigssingen, die inzwischen die weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder ist.

Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Du und ich und Gott – Segen sein

Die Sternsinger bringen uns den Segen Gottes in unsere Häuser.

Durch ihren Einsatz werden sie nicht nur für uns, sondern auch für Kinder weltweit zum Segen – und geben uns die Möglichkeit, durch eine Spende auch ein wenig zum Segen zu werden. Segen, der sich multipliziert.

Seit 1959 haben die Sternsinger über eine Milliarde Euro gesammelt.

+

20 * C + M + B * 18

Christus Mansionem Benedicat

Christus segne dieses Haus
Christus segne diese Wohnung



TIM & LAURA www.WAGHUBSINGER.de



Die Geschichte der Weihnachtskrippe

Als Schöpfer und Urheber der Weihnachtskrippe wird sehr häufig Franz von Assisi genannt.

Er soll nach einer Legende am Weihnachtsabend des Jahres 1223 mitten im Wald eine Krippe mit Menschen und Tieren als Darstellern aufgebaut haben und den dort anwesenden Gläubigen das Weihnachtsevangelium vorgetragen haben.

Doch eigentlich hat der Krippenbau seinen Ursprung in Italien und hat sich erst gegen Ende des 16. Jahrhunderts in Deutschland ausgebreitet.

Zu Beginn waren es zunächst die Kirchen, Klöster und die großen Herrscher, die den Bau von Krippen bei den Künstlern in Auftrag gaben.



Die Weihnachtskrippe selbst ist ein katholisches Element.

Die katholische Kirche in Deutschland bediente sich ihrer insbesondere im Zuge der Gegenreformation.

Damit wollte man den Menschen, die früher zum größten Teil nicht lesen konnten, das weihnachtliche Geschehen anschaulich machen und nahe bringen.

Die Bedeutung, die der Weihnachtsbaum bei den protestantischen Christen hatte, nahm bei den Katholiken die Krippe ein.

So ist es auch verständlich, dass eine große Zahl der Krippen im katholischen Bayern zu finden ist, und dass zum Beispiel im benachbarten und früher vorwiegend protestantisch geprägten Württemberg wesentlich weniger Krippen vorhanden waren.

Besonders aus dem Raum München und Oberammergau kamen zahlreiche kunstvolle und wertvolle Krippen.



So gibt es im Bayer. Nationalmuseum eine der besten Krippensammlungen, die zahlreiche kostbare Weihnachtskrippen umfasst, welche in der Zeit zwischen Ende des 17. Jahrhunderts und Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden sind.

Später, unter dem Einfluss der Aufklärung, wurde das Aufstellen von Krippen zunächst verboten.

Begründet wurde das damit, dass die Menschen im Hinblick auf das Verständnis der Weihnachtsgeschichte mittlerweile fortgeschritten genug waren und keine bildlichen Darstellungen mehr erforderlich waren.

Um aber die wertvollen Krippen und Krippenfiguren zu retten, brachten die Leute sie aus der Kirche ins eigene Heim.

Und es dauerte nicht lange, bis der Anblick solcher Krippen den Wunsch bei den Nachbarn und Verwandten weckte, auch solch eine Kostbarkeit zu besitzen.

So waren es fortan Privatleute, die bei den Handwerkern und Künstlern den Bau von Krippen in Auftrag gaben.

Als im 16. Jahrhundert die ersten Krippen gebaut wurden, waren sie zu Beginn noch recht einfach gehalten und beschränkten sich auf die Darstellung des Stalls zu Betlehem.

Doch im Laufe der Zeit wurden sie immer aufwendiger. Es wurde nicht mehr nur der Stall dargestellt, sondern ganze Landschaften wurden aufgebaut.

Eine solche Krippe bestand teilweise aus Hunderten von kunstvollen Figuren. Sie wurden aus Holz, Wachs oder Pappmaché gefertigt, meistens jedoch wurden sie geschnitzt. Das Schnitzen der Krippenfiguren war vor allen Dingen in den Gebirgstälern eine beliebte Feierabendbeschäftigung.

Der Höhepunkt der Krippenbaukunst war die Zeit des Barock im 17. und insbesondere 18. Jahrhundert.

Ein regelrechter Wettbewerb kam unter den Handwerkern und Künstlern auf, denn jeder war bestrebt, noch schönere und kunstvollere Krippen zu erschaffen.

Die Krippenfiguren, die zu dieser Zeit entstanden, wurden mit kostbarer Kleidung wie Samt und Seide versehen. Es entstanden aber auch mechanische Krippen und Krippen mit Figuren in Lebensgröße.

Viele dieser wertvollen Barockkrippen, die sich nur der Adel und die Kirche leisten konnten, haben einen ganz besonderen künstlerischen Wert.

Sehr häufig tragen die Krippen auch unverkennbar die Handschrift ihres Erbauers. So finden sich in den Krippendarstellungen viele Darstellungen aus der Welt und dem Umfeld des Erbauers, die keinerlei wirklichen Bezug zu dem tatsächlichen Geschehen haben. Am auffälligsten ist dies bei der Kleidung und der Haartracht der Krippenfiguren zu beobachten.

Aber es kam auch vor, dass die gesamte Krippenszene einfach in eine deutsche Landschaft verlegt wurde. Besonders bei den bayerischen Krippen ist das häufig zu beobachten. Sie verlegen das gesamte Weihnachtsgeschehen in eine alpenländische Landschaft.

Ab dem 19. Jahrhundert wurden Krippendarstellungen auch auf Papier gedruckt. Die Figuren konnte man aus den Papierbögen ausschneiden und mit einem Hölzchen hinterkleben, so dass man sie aufstellen oder in einen Untergrund stecken konnte. Es gab aber auch Krippen, die bereits vollständig fertig auf Papier gedruckt waren. Das waren die sogenannten Faltkrippen. Sie mussten nur noch aufgefaltet und aufgestellt werden. Weil es mit der Erfindung der Papierkrippen auch für ärmere Bevölkerungsgruppen möglich war, sich eine Krippe ins Weihnachtszimmer zu holen, nannte man diese Krippen aus Papier auch „Armeleutkrippen“.

Auch die Darstellung sogenannter lebender Krippen erfreut sich vor allen Dingen heutzutage wieder größerer Beliebtheit. Viele Orte und Städte bieten zur Weihnachtszeit auf dem Weihnachtsmarkt solche lebenden Krippen.

Diese Krippen bestehen häufig aus geschnitzten Figuren in Lebensgröße und lebenden Tieren. Es kommen aber auch lebende Krippen vor, in denen die Figuren der Weihnachtsgeschichte von Menschen dargestellt werden.



Im Stall zu Betlehem

Zur Krippe gehören Ochs und Esel ebenso wie die Heilige Familie und die Hirten. Wer aber war wirklich dabei in Betlehem und warum?

I. Die Hirten

Von den Hüttern der Schafe ist im Lukasevangelium die Rede. Sie erhalten von einem Engel die Nachricht, dass ihnen "in der Stadt Davids der Retter geboren" ist. Nachdem sie Jesus gefunden haben, verbreiten sie die Nachricht. Dass sich der Engel gerade den sozial schwachen Hirten offenbart, zeigt schon früh, dass sich Jesus mit den Armen und Bedrängten solidarisiert.

II. Ochse und Esel

In keinem der vier Evangelien kommen sie vor. Sie gehen auf das sogenannte Pseudo-Matthäus-Evangelium zurück. Dennoch passt die Szene zur Krippe, da die Tiere im Alten Testament bei Jesaja 1,3 in Verbindung mit Jesus erwähnt werden.

III. Jesus

Nur Lukas erzählt, dass Jesus in einer Krippe zur Welt kommt. Beim Geburtsort Jesu streiten sich die Forscher. Einige halten Betlehem für einen literarischen Trick der Evangelisten, um eine Prophezeiung aus dem Alten Testament zu bestätigen, die Jesus als den Messias in Betlehem ankündigt. Dass Jesus in armen Verhältnissen geboren wurde, bedeutet für Christen, dass für Gott Kategorien wie arm oder reich nicht zählen.

IV. Josef

Der Zimmermann aus Nazareth wird in allen Evangelien, außer bei Johannes, als der (Zieh)Vater Jesu und der Ehemann Marias angegeben. Außerdem wird erzählt, dass er seinem Sohn das Zimmermannhandwerk beibringt. Die Evangelisten Markus und Matthäus erzählen auch von "Brüdern" und "Schwestern" Jesu, die Josefs Söhne und Töchter waren. Josef spricht keinen einzigen Satz in den Evangelien, und auch sein Tod wird nicht geschildert - er verschwindet einfach. Seine Verehrung beginnt erst im 8. Jahrhundert. Gedenktag ist der 19. März. Er ist unter anderem der Schutzpatron für die Arbeiter und Handwerker.

V. Der Morgenstern

Der Stern über der Krippe in Betlehem soll den drei Sterndeutern den Weg zum Geburtsort Jesu gezeigt haben. In der historisch-kritischen Bibelexegese wird der Stern als symbolisches Verkündigungsmotiv ohne realen Hintergrund aufgefasst. Er soll in Bezug auf das Buch Numeri 24,17ff. das Kommen eines Messias verdeutlichen. Vermutlich war diese Himmelserscheinung eine besondere Konstellation der Planeten Jupiter und Saturn.

VI. Die Heiligen Drei Könige

Das Matthäusevangelium berichtet von Sterndeutern, die Jesus Gold, Weihrauch und Myrrhe bringen. In der griechischen Bibelübersetzung steht "magoi", was Magier (hochgelehrte zoroastrische Priester) bedeutet. Durch Bezüge zum Alten Testament, in dem Könige auch Geschenke bringen, wurden sie schnell als 'Könige' bezeichnet. Seit dem 6. Jahrhundert heißen sie Caspar, Melchior und Balthasar, und im Volksglauben repräsentieren sie drei Kontinente: Afrika, Asien und Europa.

Jahresrückblick 2017

in unserer Pfarrgemeinde

Das Sakrament der Taufe empfangen

In Atting, Mariä Himmelfahrt

Heidi Lia Ortmeier, Laura Ammer, Marlene Katharina Dietz,
Eva Theresa Bachmann, Markus Gabriel Griesbeck, Thilo Johann Glöbl,
Jasmin Sonja Beller, Raphael Büttner, Felix Rappel, Maximilian Ludwig
Gregor, Marie Schambeck, Josefine Regina Wiesner, Emil Zankl



In Rain, Verklärung Christi

Clara Hofmeister, Luis Henry Menacher,
Loreley Elisabeth Maria Grimm, Simon Huber, Niklas Thomas Hornauer,
Jakob Valentin Girke, Anna-Lena Konradi, Linus Johannes Kemmer,
Lukas Leidl, Anton Richard Samhuber, Paul Lemberger

Es gingen zur ersten Hl. Kommunion

In Atting, Mariä Himmelfahrt

Laura Born, Lukas Brielbeck, Leopold Brunner, Gereon Christl,
Victoria Dengler, Julia Dietl, Moritz Ebner, Victoria Foidl, Gabriel Gregor,
Lucas Jahnke, Lea Marie Jung, Lilo Ketzler, Emelie Koslowski,
Dominik Lozancic, Judith Schicker, Laura Schönsteiner



In Rain, Verklärung Christi

Antonia Buha, Sophia Ebner, Tobias Eder, Luisa Ernst,
Katharina Hecht, Maximilian Hornauer, Judith Kaiser, Laura Meindl,
Carina Mühlbauer, Michaela Pfeffer, Thomas Pflugmann, Elias Santl,
Emily Süß, Joshua Veigl, Philipp Weinzierl, Jasmin Windisch

Das Sakrament der Ehe spendeten sich



In Atting, Mariä Himmelfahrt

Dominic Wanninger und Christina Ebner
Filip Korbinian Meier und Corinna Vanessa Ebner
Winfried Horst Ellmann und Heike Schuller
Franz-Xaver Johann Hilmer und Stephanie Elisabeth Trummer

In Rain, Verklärung Christi

Daniel Schied und Christine Schnier

Heimgegangen in Gottes Frieden

In Atting, Mariä Himmelfahrt

Ludwig Gerl, Werner Schweiger, Regina Wolf, Georg Vogl,
Maria Bachl, Emilia und Larissa Buchner, Margaretha Klankermayer,
Rita Kammermeier, Johann Dietl, Anna Reim, Johann Pleischl,
Hedwig Schied, Adolf Artmann, Emma Bronold,
Walburga Riedle, Maria Dietlmeier, Helmut Wallner



In Rain, Verklärung Christi

Alois Grill, Otto Biendl, Anton Schmaderer, Kaiser Elfriede, Georg Aunkofer,
Erna Schröttinger, Gerlinde Marxreiter, Adolf Kellermeier,
Herta Heitzer, Elisabeth Ruß, Rita Schwitz, Klaus Fritz,
Elisabeth Winklbauer, Konrad Groß

Aus der Kirche ausgetreten

In Atting, Mariä Himmelfahrt

10

In Rain, Verklärung Christi

4

Wiederaufnahme in die Kirche

In Rain, Verklärung Christi

1

Vieles aber kann nicht in Zahlen ausgedrückt werden,
Ihr Mitbeten, Mitdenken, Ihre Opfer und Ihre Zeit,
die Sie zum Wohl unserer Pfarrgemeinde eingebracht haben.

Gott vergelte es Ihnen allen!



Pfarrgemeinderatswahlen 2018

Am **Sonntag, 25. Februar**, finden im Bistum Regensburg die Pfarrgemeinderatswahlen statt.

In unserer Pfarrgemeinde Atting/Rain werden 12 Mitglieder direkt gewählt.

Wahlberechtigt sind alle Katholiken der Pfarrei, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet und ihren Wohnsitz in der Pfarrei haben.

Sie können bis zu 12 Stimmen vergeben, aber nicht mehr als **EINE** Stimme pro Kandidat. Es darf **NICHT gehäufelt** werden!

Wählbar ist, wer:

- der kath. Kirche angehört, sich nicht durch formalen Akt von ihr getrennt hat;
- die Firmung empfangen hat;
- wegen des Vorbildcharakters der Mitgliedschaft im Pfarrgemeinderat ein Lebens- und Glaubenszeugnis in Einklang mit der kath. Kirche führt;
- das 16. Lebensjahr vollendet hat;
- in der Pfarrei den ersten Wohnsitz hat oder in ihr haupt- oder ehrenamtlich tätig ist.

Die Pfarrangehörigen sind aufgerufen, Kandidaten-vorschläge zu unterbreiten.

Der Vorschlag kann höchstens so viele Kandidaten enthalten, als Pfarrgemeinderatsmitglieder direkt zu wählen sind und soll die schriftliche Einverständniserklärung der Kandidaten beigelegt sein. Formulare für den Wahlvorschlag und für die Einverständniserklärung sind im Pfarrbüro erhältlich.



Es besteht auch die Möglichkeit zur Briefwahl.

Der Antrag zur Briefwahl kann nach Bekanntgabe der endgültigen Kandidatenlisten schriftlich oder mündlich bis Freitag, 23. Februar im jeweiligen Pfarrbüro abgeholt werden.

Mitglieder des Wahlausschusses:

- Pfarrer Peter Häusler
- Helmut Hilmer und Rudi Krempf (Atting)
- Klaus und Christa Wagenpfeil (Rain)

Die Kandidatenvorschläge müssen bis Sonntag 11. Februar abgegeben sein.

Die endgültige Kandidatenliste wird durch Anschlag, in der Presse bzw. im Pfarrbrief bekanntgegeben.

Wahllokal:

Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Atting

Öffnungszeiten:

Samstag, 24. Februar: 17.30-20.00 Uhr

Sonntag, 25. Februar: 07.30-09.00 Uhr

Wahllokal:

Pfarrzentrum, Rain

Öffnungszeiten:

Sonntag, 25. Februar: 09.00-11.00 Uhr

Pfarrbücherei Rain



Die Katholische Öffentliche Bücherei befindet sich im Pfarrzentrum in Rain. Das vielseitige Bücherangebot wird ständig ergänzt und erneuert.

Der aktuelle Bestand umfasst derzeit ca. 2500 Bücher, darunter viele Bilderbücher, Kinder- und Jugendbücher, Romane und Sachbücher.

Im Bestand ist auch eine Auswahl an Brettspielen.

Die Bücherei steht als öffentliche Bücherei jedem Interessenten zur Verfügung. Die Ausleihungen sind kostenlos.

Es ist lediglich ein geringer Jahresmitgliedsbeitrag zu entrichten:

Familien 5,00 € **Erwachsene** 3,00 € **Kinder** 2,00 €

G
e
ö
f
f
n
e
t

Dienstags: 9.00 bis 10.00 Uhr
(außer in den Ferien oder an Feiertagen)

Donnerstags: 15.30 Uhr
(vor dem Weggottesdienst)

Samstags: ca. 18.00 Uhr
(vor der Abendmesse)

Sonntags: 10.15 Uhr
(nach dem 9.30 Uhr Gottesdienst)



Neue Bücher eingetroffen!!!

*Wenn wir uns in Marias
kniende Haltung einüben,
werden wir über uns
hinauswachsen.*

*Wir werden Überraschungen
erleben, die über den Rahmen
unseres alltäglichen Lebens
hinausgehen.*

*Dann kann es auch
geschehen, dass wir
auf einmal Christus
spüren, ganz nah,
nicht mal einen Herzschlag
weit entfernt.*



***Kath. Pfarramt
Mariä Himmelfahrt***

Hauptstr. 33, 94348 Atting

Tel. 09429/902080

Fax 09429/902081

email: kath.pfarramt.ating@t-online.de

***Expositur
Verklärung Christi***

Kirchstr. 2, 94369 Rain

Tel. 09429/902070

Fax 09429/902071

email: expositur-rain@t-online.de

Facebook: Pfarrgemeinde Atting/Rain

Homepage: www.pfarrei-ating.de
www.kirche-rain.de

Pfarrer

Peter Häusler

Tel. 09429/902080

email: peterhaeusler@t-online.de

Gemeindereferentin

Monika Kirchbuchner

Tel. 0157/52613128

email: mo.kirchbuchner@gmail.com

***F
r
o
h
e

W
e
i
h
n
a
c
h
t
e
n***

